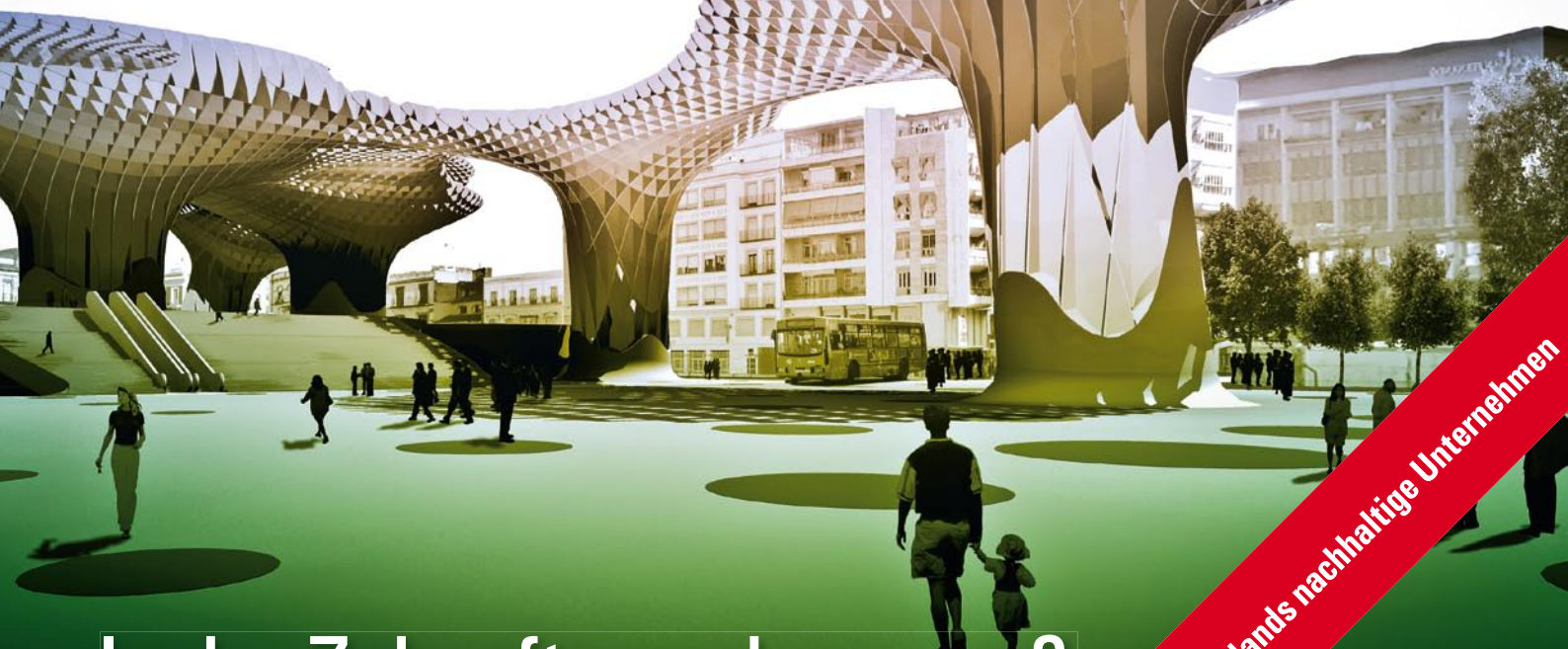


# Forum

## Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin

### Green Building



In der Zukunft angekommen?

Special: Deutschlands nachhaltige Unternehmen

# Das Paradies

*Von Martin Rasper*



# an der Schlei

Ökologisch, sozial, kreativ – in Schleswig entsteht ein ungewöhnliches Viertel direkt zwischen Stadt und Fjord





Irgendwie ist es ja schon auffällig, dass das Militär sich so oft die schönsten Plätze aussucht. So wie hier: ein Traumstrand an der Schlei, dem breiten Fjord, der zur Ostsee hinzieht; weiter Blick übers Wasser, uralte Bäume am Ufer, in Sichtweite die historische Fischersiedlung Holm und die Silhouette von Schleswig mit dem Turm des St.-Petri-Doms. Traditionell war hier, außerhalb der Stadt, immer einer der Flanier- und Badeplätze der Schleswiger – bis 1938 das Militär sich das Gebiet unter den Nagel riss und fast siebzig Jahre lang blieb. Jetzt wird das Gelände wieder zum öffentlichen Raum. Und zu was für einem!

Auf 56 Hektar entsteht hier ein Wohn- und Lebensprojekt der Superlative, mit insgesamt bis zu 400 Millionen Euro Investitionsvolumen und Platz für 1.200 Einwohner. Aber die Größe ist gar nicht das Entscheidende. Sondern die Qualität. „Auf der Freiheit“,

so heißt das neue Stadtviertel, ist ein ehrgeiziges Unternehmen. Und die Verwirklichung eines Traums: Jung und Alt, Stadt und Natur, Ökologie und Luxus, Wohnen und Arbeiten, Lernen und Entspannen, Genießen und Heilen – hier wird alles mögliche passieren, was sonst oft nicht zusammengeht. Ein „urbanes Dorf“, das ist die Vision von Susanne Schöning, der Unternehmerin, die das Viertel mit zwei Partnern entwickelt. Ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, miteinander leben und arbeiten, voneinander lernen, miteinander feiern. „Alles kann, nichts muss“, sagt Susanne Schöning; „man soll Gemeinschaft erleben können, aber nicht dazu gezwungen sein.“ Der Name ist eben Programm: Auf der Freiheit.

In der Biobranche ist die temperamentvolle Powerfrau eine feste Größe – als Gründerin der Firma „Zwergenwiese“, die sie aus kleinsten Anfän-

gen zu einem 60-Mann-Betrieb mit fast zehn Millionen Euro Umsatz gemacht hat. Auch den neuen Stadtteil sieht sie nicht im Widerspruch dazu: „Das ist ein ganzheitlicher Ansatz. Es ist generationenübergreifend und somit nachhaltig im ursprünglichen Sinn“.

Und so wird es hier sowohl luxuriöse Wohnungen geben, als auch bescheidene; es wird Künstlerateliers geben, ein Heilkundeinstitut, eine Pflegeeinrichtung, sogar eine Therme mit Hotel ist geplant; auch ein eigener Hafen mit einer Marina soll gebaut werden, in dem auch mehrere Reihen von schwimmenden Häusern vorgesehen sind. Der gesamte Strand ist öffentlich zugänglich, es gibt Badestellen, Spielplätze und Beachvolleyballplätze. Und als i-Tüpfelchen grenzt direkt an das Gelände das Naturschutzgebiet Holmer Noor, ein Feuchtwiesenbiotop, in dem der Mühlenbach zu einem kleinen See gestaut ist.

## Gelebte Freiheit

Das riesige Areal bietet schier unerschöpfliche Möglichkeiten. Zwar mussten die meisten Bauten der ehemaligen Kaserne abgerissen werden, einiges aber konnte erhalten werden und verströmt den Charme das Alteingesessenen: etwa das „Alte Fährhaus“, das ehemalige Offizierskasino, das sich nahe der Landspitze pittoresk unter mächtige alte Kiefern duckt; oder das „Fliegerhaus“, das den Grundriss eines Flugzeugs hat und ideal ist für Ausstellungen und andere Events; oder die ehemalige Soldatenkantine, deren größter Saal 600 Menschen fasst und der größte in der ganzen Stadt ist.

Eines der aufsehenerregendsten Projekte auf dem Gelände ist schon seit längerem in Betrieb – die Dänische Schule, die der Großreeder Maersk McKinney Möller gestiftet hat, eine Gesamtschule mit Gymnasialzweig, die 2008 eröffnet wurde. Insgesamt sind bereits rund 4.000 Quadratmeter Wohnfläche gebaut, mehrere Dutzend Wohnungen verkauft, die ersten Familien eingezogen. Der neue Stadtteil wächst zügig.

Es wird spannend sein zu beobachten, welche Entwicklung die Schleswiger Freiheit nimmt – so zentral im Norden wie sie liegt, eine Stunde von Hamburg, eine halbe von Kiel und Flensburg. Die Aussichten stehen gut, dass sich hier etwas ganz Besonderes entwickelt. Susanne Schöning ist stolz darauf, dass das Gelände nicht bis zum letzten Quadratmeter restlos verplant worden ist: „Wir haben bewusst noch Raum für Entwicklung gelassen, für Nicht-Planbares. Welcher Investor macht das schon?“

[www.auf-der-freiheit.de](http://www.auf-der-freiheit.de)

Wenn auch Sie Ihre Ideen einbringen, wenn Sie sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft beteiligen und in die „Freiheit“ investieren wollen, wenden Sie sich an Kirstin Abitz:  
k.abitz@forum-csr.net  
Telefon +49 (0)89 / 74 66 11 - 32



**Susanne Schöning ist eine der Initiatorinnen von „Auf der Freiheit“. forum hat sich bei ihr erkundigt, woher sie Visionen, Lust und Mut für dieses nachhaltige Mammutprojekt nimmt:**

„Wir haben uns gefragt: Wie möchte ich eigentlich leben? Wie soll mein Lebenskontext sein? Was wünsche ich mir?“

Meine Antwort: Ich möchte segeln und Sport machen, ich möchte Künstler um mich herum haben, einen Rückzugsort für die kalte Jahreszeit, ich möchte zu Medizin und Heilkunde forschen und entwickeln und ihren Zusammenhang zur Meditation erkennen. Ich möchte Freunde und Menschen treffen, mit denen ich mich gut verstehe. Nicht wie in einer Wohngemeinschaft – das ist zu eng – und auch nicht kilometerweit voneinander entfernt, sondern in einem freien Kontext.

Ernährung, Bewegung und Soziales Umfeld – diese drei Säulen bestimmen die Gesundheit eines Menschen. Dafür erschaffen wir hier einen Stadtteil, der diese Komplexität aufgreift und sich darüber neu definiert.“



EUROPÄISCHE BUSINESS & BIODIVERSITY KAMPAGNE

Networking

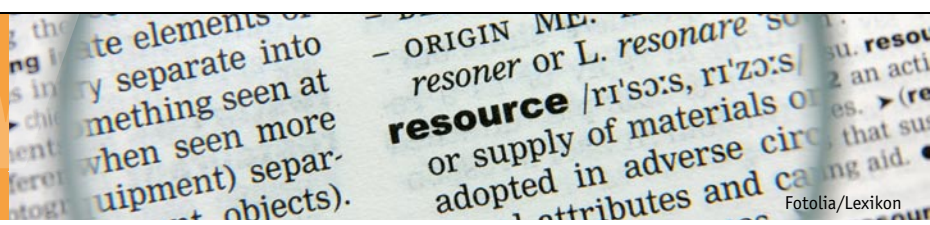


Wissen

UNTERNEHMEN ENTDECKEN DIE BIOLOGISCHE VIELFALT

[www.business-biodiversity.eu](http://www.business-biodiversity.eu)

Service



Gute Beispiele